

Partizipation von Kindern und Jugendlichen

Impulsreferat



7. Gemeinsame Fachtagung der Evangelische Hochschule und Zephir e.V. - 30.09.2016
Impulsreferat: Grit Hirte, Soz.päd. BA, Dipl.-Komm.wirtin

Partizipation von Kindern und Jugendlichen

2

- **Was bedeutet Partizipation?**

- Beteiligung, Teilhabe an Prozessen
- „das Recht auf freie, gleichberechtigte und öffentliche Teilhabe der BürgerInnen, an gemeinsamen Diskussions- und Entscheidungsprozessen in Gesellschaft, Staat und Institutionen, in institutionalisierter oder offener Form.“
- „Partizipation ist aktive Praxis von Demokratie durch die Subjekte. Partizipation wird nicht gewährt, sondern sie ist ein Recht der Gesellschaftsmitglieder.“

Hafeneger, B. / Jansen, M. M. / Niebling, T. (Hrsg.): Kinder- und Jugendpartizipation im Spannungsfeld von Akteuren und Interessen. Verlag Barbara Budrich, Opladen 2005, S. 63-94

Partizipation von Kindern und Jugendlichen

3

- **Was bedeutet Partizipation?**

- Beteiligung, Teilhabe an Prozessen
- „das Recht auf freie, gleichberechtigte und öffentliche Teilhabe der BürgerInnen, an gemeinsamen Diskussions- und Entscheidungsprozessen in Gesellschaft, Staat und Institutionen, in institutionalisierter oder offener Form.“
- „Partizipation ist aktive Praxis von Demokratie durch die Subjekte. Partizipation wird nicht gewährt, sondern sie ist ein Recht der Gesellschaftsmitglieder.“

Hafeneger, B. / Jansen, M. M. / Niebling, T. (Hrsg.): Kinder- und Jugendpartizipation im Spannungsfeld von Akteuren und Interessen. Verlag Barbara Budrich, Opladen 2005, S. 63-94

Partizipation von Kindern und Jugendlichen

4

- **Was bedeutet Partizipation?**

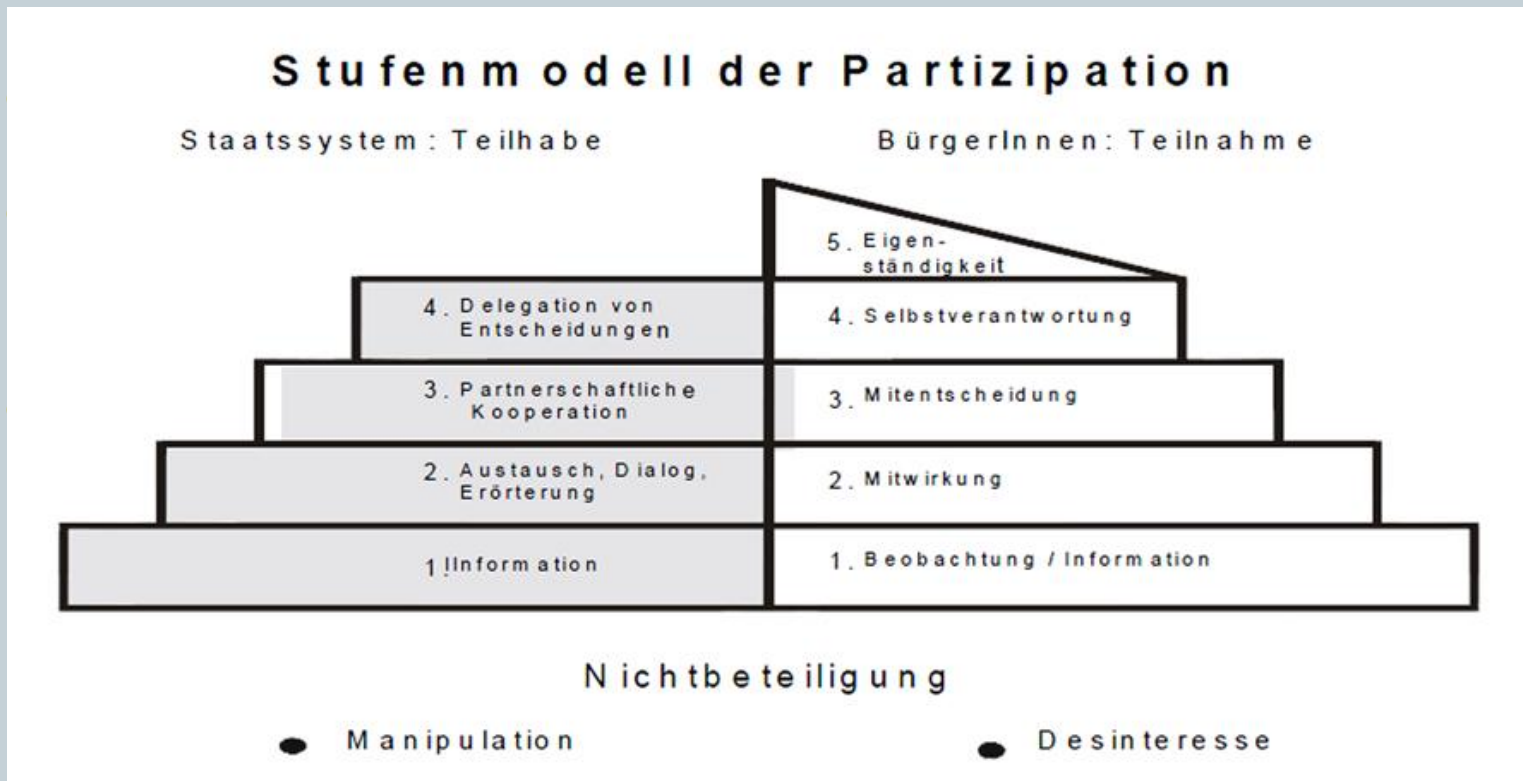
- Beteiligung, Teilhabe an Prozessen
- „das Recht auf freie, gleichberechtigte und öffentliche Teilhabe der BürgerInnen, an gemeinsamen Diskussions- und Entscheidungsprozessen in Gesellschaft, Staat und Institutionen, in institutionalisierter oder offener Form.“
- „Partizipation ist aktive Praxis von Demokratie durch die Subjekte. Partizipation wird nicht gewährt, sondern sie ist ein Recht der Gesellschaftsmitglieder.“

Hafeneger, B. / Jansen, M. M. / Niebling, T. (Hrsg.): Kinder- und Jugendpartizipation im Spannungsfeld von Akteuren und Interessen. Verlag Barbara Budrich, Opladen 2005, S. 63-94

Partizipation von Kindern und Jugendlichen

5

- **Partizipation für Erwachsene**



Partizipation von Kindern und Jugendlichen

6

- **Partizipation für Kinder und Jugendliche?**

- angelehnt an Modell für Erwachsene: Beteiligung, Teilhabe an Prozessen
- „**Partizipation** für Jugendliche meint dann, dass auch sie das Recht und die Fähigkeit zur Teilhabe am demokratischen Prozess haben, und zwar **in allen sie betreffenden gesellschaftlichen Feldern und Fragen**.“
- Jugendliche sind (ebenso wie Kinder) Träger der im Grundgesetz gewährten Rechte. Sie sind Bürger dieses Staates und ihnen stehen wie allen Grund- und Beteiligungsrechte zu.

Hafeneger, B. / Jansen, M. M. / Niebling, T. (Hrsg.): Kinder- und Jugendpartizipation im Spannungsfeld von Akteuren und Interessen. Verlag Barbara Budrich, Opladen 2005, S. 63-94

Partizipation von Kindern und Jugendlichen

7

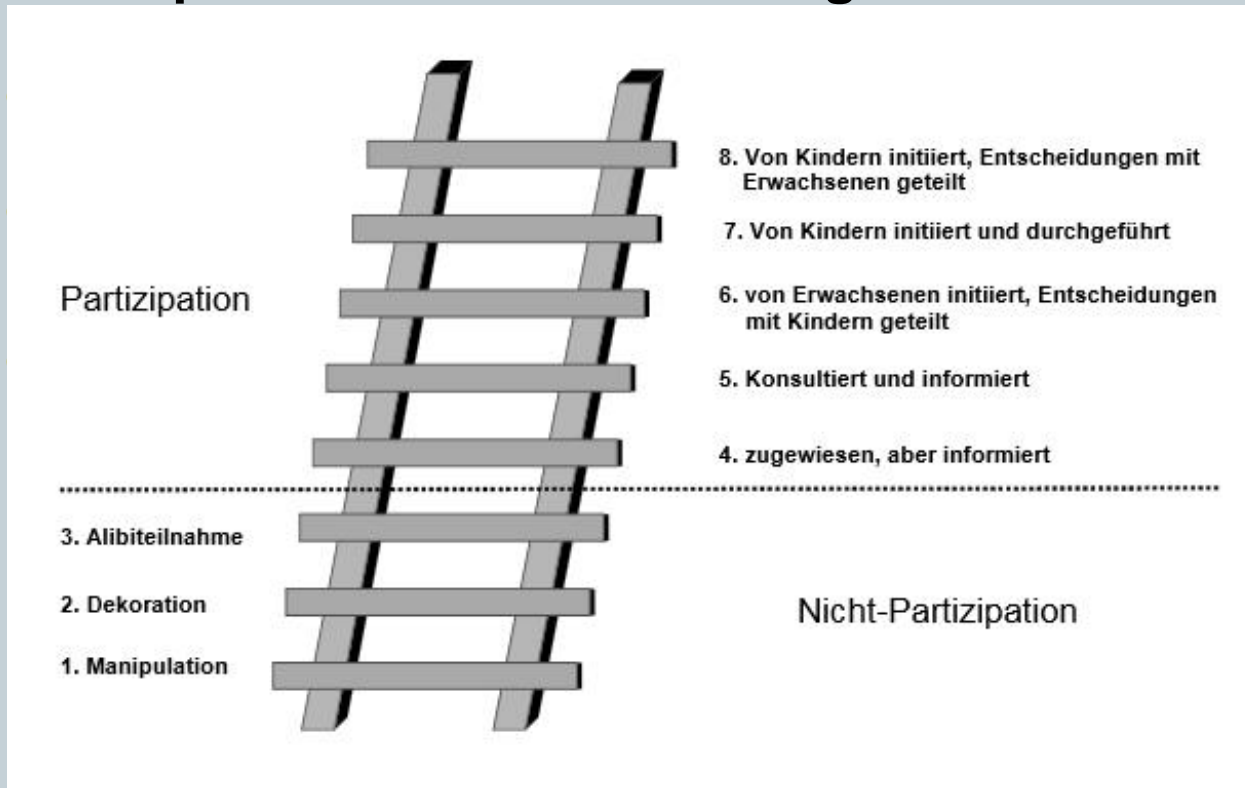
- **Partizipation für Kinder und Jugendliche?**
 - angelehnt an Modell für Erwachsene: Beteiligung, Teilhabe an Prozessen
 - „**Partizipation** für Jugendliche meint dann, dass auch sie das Recht und die Fähigkeit zur Teilhabe am demokratischen Prozess haben, und zwar **in allen sie betreffenden gesellschaftlichen Feldern und Fragen**.“
 - Jugendliche sind (ebenso wie Kinder) Träger der im Grundgesetz gewährten Rechte. Sie sind Bürger dieses Staates und ihnen stehen wie allen Grund- und Beteiligungsrechte zu.

Hafeneger, B. / Jansen, M. M. / Niebling, T. (Hrsg.): Kinder- und Jugendpartizipation im Spannungsfeld von Akteuren und Interessen. Verlag Barbara Budrich, Opladen 2005, S. 63-94

Partizipation von Kindern und Jugendlichen

8

• Partizipation für Kinder und Jugendliche?



be an Prozessen
das Recht und die
n, und zwar in allen
en.
ndgesetz gewährten
wie allen Grund-
Partizipation im
aden 2005, S. 63-94

Partizipation von Kindern und Jugendlichen

9

- **Begründungsmuster für Partizipation bei Kindern und Jugendlichen**

- **Politisches Begründungsmuster**

Scheinmitbestimmung für Kinder und Jugendliche
Folge: Verdrossenheit gegenüber politischem Engagement

- **Dienstleistungsorientiertes Begründungsmuster**

etwa Klient – Berater, Trainer, Mentor
Gefahr: Klient als Objekt statt als selbstbestimmter Ko-Produzent

- **Pädagogisches Begründungsmuster**

- Umgang mit Dilemma des jugendlichen Gegenübers „als zu erziehendes Mängelwesen“

Hafeneger, B. / Jansen, M. M. / Niebling, T. (Hrsg.): Kinder- und Jugendpartizipation im Spannungsfeld von Akteuren und Interessen. Verlag Barbara Budrich, Opladen 2005, S. 63-94

Partizipation von Kindern und Jugendlichen

10

- **Begründungsmuster für Partizipation bei Kindern und Jugendlichen**

- **Politisches Begründungsmuster**

Gefahr: Scheinmitbestimmung für Kinder und Jugendliche
Folge: Verdrossenheit gegenüber politischem Engagement

- **Dienstleistungsorientiertes Begründungsmuster**

etwa Klient – Berater, Trainer, Mentor

Gefahr: Klient als Objekt statt als selbstbestimmter Ko-Produzent

- **Pädagogisches Begründungsmuster**

- Umgang mit Dilemma des jugendlichen Gegenübers „als zu erziehendes Mängelwesen“

Hafeneger, B. / Jansen, M. M. / Niebling, T. (Hrsg.): Kinder- und Jugendpartizipation im Spannungsfeld von Akteuren und Interessen. Verlag Barbara Budrich, Opladen 2005, S. 63-94

Partizipation von Kindern und Jugendlichen

11

- **Begründungsmuster für Partizipation bei Kindern und Jugendlichen**

- **Politisches Begründungsmuster**

Scheinmitbestimmung für Kinder und Jugendliche

Folge: Verdrossenheit gegenüber politischem Engagement

- **Dienstleistungsorientiertes Begründungsmuster**

etwa Klient – Berater, Trainer, Mentor

Gefahr: Klient als Objekt statt als selbstbestimmter Ko-Produzent

- **Pädagogisches Begründungsmuster**

- **Umgang mit Dilemma des jugendlichen Gegenübers „als zu erziehendes Mängelwesen“**

Hafeneger, B. / Jansen, M. M. / Niebling, T. (Hrsg.): Kinder- und Jugendpartizipation im Spannungsfeld von Akteuren und Interessen. Verlag Barbara Budrich, Opladen 2005, S. 63-94

Partizipation von Kindern und Jugendlichen

12

- **Begründungsmuster für Partizipation bei Kindern und Jugendlichen**
 - **Politisches Begründungsmuster**
Scheinmitbestimmung für Kinder und Jugendliche
Folge: Verdrossenheit gegenüber politischem Engagement
 - **Dienstleistungsorientiertes Begründungsmuster**
etwa Klient – Berater, Trainer, Mentor
Gefahr: Klient als Objekt statt als selbstbestimmter Ko-Produzent
 - **Pädagogisches Begründungsmuster**
 - Umgang mit Dilemma des jugendlichen Gegenübers „als zu erziehendes Mängelwesen“

Hafeneger, B. / Jansen, M. M. / Niebling, T. (Hrsg.): Kinder- und Jugendpartizipation im Spannungsfeld von Akteuren und Interessen. Verlag Barbara Budrich, Opladen 2005, S. 63-94

Partizipation von Kindern und Jugendlichen

13

- **Pädagogisches Begründungsmuster für Partizipation bei Kindern und Jugendlichen**
 - Umgang mit mangelnder Kompetenz bei unterstellter Mündigkeit:
 - Aufgaben mit Herausforderungs- statt Überforderungscharakter
 - Maß herausfinden für nächsten statt übernächsten Entwicklungsschritt
 - Nichtbewältigung von Zumutbarkeiten kein Scheitern sondern Teil des Lernprozesses

Hafeneger, B. / Jansen, M. M. / Niebling, T. (Hrsg.): Kinder- und Jugendpartizipation im Spannungsfeld von Akteuren und Interessen. Verlag Barbara Budrich, Opladen 2005, S. 63-94

Partizipation von Kindern und Jugendlichen

14

- **Voraussetzungen für Partizipation bei Kindern und Jugendlichen**
 - **Materielle Sicherung**
Einschränkung bei prekärer sozialer Lage
 - **Entwicklungsbedingtes**
Fähigkeit zur Partizipation abhängig von Kompetenzen des Lebensalters und Entwicklungsstandes
 - **Motivation zur Partizipation**
Handlungsfelder des Alltags und kind-, jugendgerechte Beteiligungsformen
 - **Differenz und Gleichheit**
Gleichheit der Beteiligungsmöglichkeiten und konstruktiver Umgang mit bestehenden Differenzen (Chancen, Lebensbedingungen)

Partizipation von Kindern und Jugendlichen

15

- **Voraussetzungen für Partizipation bei Kindern und Jugendlichen**
 - **Materielle Sicherung**
Einschränkung bei prekärer sozialer Lage
 - **Entwicklungsbedingtes**
Fähigkeit zur Partizipation abhängig von Kompetenzen des Lebensalters und Entwicklungsstandes
 - **Motivation zur Partizipation**
Handlungsfelder des Alltags und kind-, jugendgerechte Beteiligungsformen
 - **Differenz und Gleichheit**
Gleichheit der Beteiligungsmöglichkeiten und konstruktiver Umgang mit bestehenden Differenzen (Chancen, Lebensbedingungen)

Partizipation von Kindern und Jugendlichen

16

- **Voraussetzungen für Partizipation bei Kindern und Jugendlichen**
 - **Materielle Sicherung**
Einschränkung bei prekärer sozialer Lage
 - **Entwicklungsbedingtes**
Fähigkeit zur Partizipation abhängig von Kompetenzen des Lebensalters und Entwicklungsstandes
 - **Motivation zur Partizipation**
Handlungsfelder des Alltags und kind-, jugendgerechte Beteiligungsformen
 - **Differenz und Gleichheit**
Gleichheit der Beteiligungsmöglichkeiten und konstruktiver Umgang mit bestehenden Differenzen (Chancen, Lebensbedingungen)

Partizipation von Kindern und Jugendlichen

17

• Einschub: entwicklungsbedingte Voraussetzungen für Partizipation bei Kindern und Jugendlichen – Jean Piaget

Stufen der Denkentwicklung (Stufen der Denkentwicklung & deren wichtigste Aspekte):

Die vier Stufen der Denkentwicklung nach Piaget	
Bezeichnung	Wichtige Aspekte
I. Stufe 1. Lebensjahr	Stadium der sensumotorischen Funktionen <ul style="list-style-type: none"> Zusammenhang zwischen Handlung und Effekt wird erkannt Begreifen im wörtlichen Sinn
II. Stufe 2. - 6./7. Lebensjahr	Voroperatorisches anschauliches Denken <ul style="list-style-type: none"> geprägt durch verschiedene Denkfehler: <ul style="list-style-type: none"> unangemessene Generalisierungen finalistische Erklärungen (z.B.: Steine gibt es, um Häuser zu bauen) kindlicher Egozentrismus Zentrierung des Denkens auf einen oder wenige Aspekte (z.B.: Farbe, Form) eingeschränkte Beweglichkeit des Denkens fehlendes kognitives Gleichgewicht Verwendung von Vorbegriffen (mit wechselndem Bedeutungsgehalt)
III. Stufe 6./7. - 10./11. Lebensjahr	Konkret-operatorisches Denken <ul style="list-style-type: none"> Aufbau von Klassifikationen Dezentrierung der Aufmerksamkeit, mehrere Aspekte werden beachtet Berücksichtigung von Transformationen Reversibilität des Denkens Reihenbildung (Objekte können nach quantitativen Aspekten geordnet werden.) Erlernen des Zahlenbegriffs
IV. Stufe ab 10./11. Lebensjahr	Formal-operatorisches Denken <ul style="list-style-type: none"> Abstraktheit des Denkens Beschäftigung mit dem Möglichen Hypothetisch-deduktives Schließen Kombination und Permutation von Möglichkeiten Variablenkontrolle Herstellen logischer Beziehungen Integration von Negation und Reziprozitätsreversibilität (Kompensation einer Operation durch eine andere: z.B. den Abstand des Gewichts an einer Seite der Balkenwaage verändern, um den Effekt eines zusätzlichen Gewichts auf der anderen Seite der Waage auszugleichen) Verständnis für Proportionen

Entwicklungspsychologie. Tobias Schmitt, B.A.

URL: http://entwicklung-psychologie.de/piaget_entwicklung.html

sowie:

Wilkening/Freund/Martin. 2008:

Entwicklungspsychologie. Beltz, S.72 f

7. Gemeinsame Fachtagung der Evangelische Hochschule und Zephir e.V. - 30.09.2016

Impulsreferat: Grit Hirte, Soz.päd. BA, Dipl.-Komm.wirtin

Partizipation von Kindern und Jugendlichen

18

- **Einschub: entwicklungsbedingte Voraussetzungen für Partizipation bei Kindern und Jugendlichen – Lawrence Kohlberg**

Stufen der Moralentwicklung nach Lawrence Kohlberg (1927–1987)

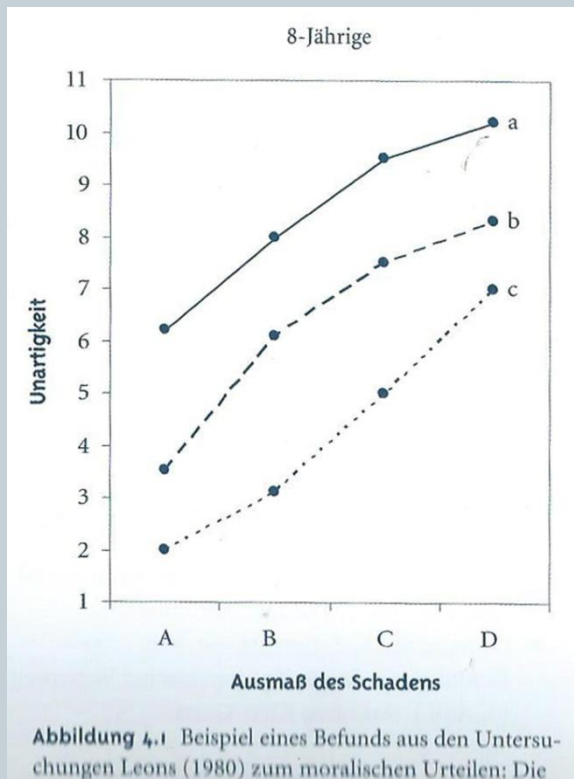
Präkonventionelle Moral	Stufe 1	Orientierung an Strafe und Gehorsam Vermeidung von Strafe bestimmt moralisches Verhalten
	Stufe 2	Instrumentelle Orientierung an eigenen Bedürfnissen Naiver Hedonismus: „Eine Hand wäscht die andere“
Konventionelle Moral	Stufe 3	„Good boy/good girl“-Orientierung Konformistisch, nach Anerkennung im kleinen Kreis suchend
	Stufe 4	Law-and-Order-Orientierung (sequenzielle Akzeptation wichtiger) Festhalten an Gesetzen, Pflichterfüllung in großen Systemen
Postkonventionelle Moral	Stufe 5	Orientierung am Sozialvertrag und an Menschenrechten Allgemeines Wohlergehen bei Respekt individueller Grundrechte
	Stufe 6	Orientierung an universellen ethischen Prinzipien Moralisches Handeln und Urteilen nach kategorischem Imperativ

Wilkening/Freund/Martin. 2008: Entwicklungspsychologie. Beltz, S.73 f

Partizipation von Kindern und Jugendlichen

19

- **Einschub: entwicklungsbedingte Voraussetzungen für Partizipation bei Kindern und Jugendlichen - Manuel Leon**



Wilkening/Freund/Martin. 2008:
Entwicklungspsychologie. Beltz, S.74 f

7. Gemeinsame Fachtagung der Evangelische Hochschule und Zephir e.V. - 30.09.2016
Impulsreferat: Grit Hirte, Soz.päd. BA, Dipl.-Komm.wirtin

Partizipation von Kindern und Jugendlichen

20

- **Voraussetzungen für Partizipation bei Kindern und Jugendlichen**
 - **Materielle Sicherung**
Einschränkung bei prekärer sozialer Lage
 - **Entwicklungsbedingtes**
Fähigkeit zur Partizipation abhängig von Kompetenzen des Lebensalters und Entwicklungsstandes
 - **Motivation zur Partizipation**
Handlungsfelder des Alltags und kind-, jugendgerechte Beteiligungsformen
 - **Differenz und Gleichheit**
Gleichheit der Beteiligungsmöglichkeiten und konstruktiver Umgang mit bestehenden Differenzen (Chancen, Lebensbedingungen)

Partizipation von Kindern und Jugendlichen

21

- **Voraussetzungen für Partizipation bei Kindern und Jugendlichen**
 - **Materielle Sicherung**
Einschränkung bei prekärer sozialer Lage
 - **Entwicklungsbedingtes**
Fähigkeit zur Partizipation abhängig von Kompetenzen des Lebensalters und Entwicklungsstandes
 - **Motivation zur Partizipation**
Handlungsfelder des Alltags und kind-, jugendgerechte Beteiligungsformen
 - **Differenz und Gleichheit**
Gleichheit der Beteiligungsmöglichkeiten und konstruktiver Umgang mit bestehenden Differenzen (Chancen, Lebensbedingungen)

Partizipation von Kindern und Jugendlichen

22

- **Standards der Partizipation bei Kindern und Jugendlichen**
 - Qualität der Partizipation

Partizipation von Kindern und Jugendlichen

23

- **Standards der Partizipation bei Kindern und Jugendlichen**
 - **Ergebnisqualität**
Wirkung der Leistung
 - **Strukturqualität**
Bedingungen der Ermöglichung von Beteiligung
 - **Prozessqualität**
Handlungsfelder des Alltags und kind-, jugendgerechte Beteiligungsformen nach ChancenLebensbedingungen

Partizipation von Kindern und Jugendlichen

24

- **Felder der Partizipation bei Kindern und Jugendlichen**
 - überall dort, wo Kinder und Jugendliche Interesse an Beteiligung zeigen könnten
 - hohe Bandbreite an Angeboten (besonders offene Kinder- und Jugendarbeit)
 - **Ergebnisse von gelingender Partizipation**
Kompetenzen fördern, eigene und fremde Interessen wahrnehmen, Wirkung eigenen Handelns erfahren und reflektieren

Partizipation von Kindern und Jugendlichen

25

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**